

Region Berlin Nordost

Konzeption

Kindertagesstätte Vesaliusstraße

Regenbogenhaus



Inhalt

Daten der Kita	3
Wir stellen uns vor.....	4
Unsere Kindertagesstätte.....	4
Vernetzung mit anderen Institutionen.....	5
Räume	5
Soziale Kompetenzen	6
Kulturelle Vielfalt	7
Gender-Gesichtspunkte	7
Partizipation	8
Sprache und Kommunikation	9
Unser Tagesablauf.....	9
Begrüßung und Verabschiedung.....	10
Mahlzeiten.....	11
Gesundheit und Körperpflege	11
Ruhen und Schlafen.....	12
Spiel.....	12
Bauen und Konstruieren	13
Fantasie und Rollenspiel.....	14
Bildende Kunst, Musik und Tanz.....	14
Natur-, Umgebungs- und Sachwissen.....	15
Integration	15
Eingewöhnung	16
Übergänge	17
Zusammenarbeit mit den Eltern	18
Beschwerdemanagement	18
Qualitätssicherung	19
Kinderschutz	20

Daten der Kita

Träger:	Internationaler Bund IB Berlin-Brandenburg gGmbH Region Berlin Nordost
Einrichtung:	Kindertagesstätte Vesaliusstrasse - Regenbogenhaus -
Anschrift:	Vesaliusstr. 68 - 70 13187 Berlin
Telefon:	030 – 47533840
E-Mail:	Karola.Lossius@ib.de Franziska.Schot@ib.de
Leitung:	Karola Lossius/Franziska Schot
Öffnungszeiten:	Montag- Freitag 6.00-18.00 Uhr
Schließzeiten:	Unsere Schließzeiten sind zwischen Weihnachten und Neujahr, diese können Sie auch jederzeit an unserer Infowand, im Eingang, einsehen
Anzahl der Plätze	aktuell 140 Plätze
Integrationskita	ja
Alter der Kinder	ca. 1 Jahr bis zur Einschulung
Gruppenstruktur	altershomogen
Gruppenstärke	12-16 Kinder pro Gruppe
Pädagogische Mitarbeiter/innen	27
Mitarbeiterinnen Küche	2

Wir stellen uns vor

Die IB Berlin-Brandenburg gGmbH

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Jährlich helfen seine mehr als 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 700 Einrichtungen und Zweigstellen an 300 Orten rund 350.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der beruflichen und persönlichen Lebensplanung.

In der IB Berlin-Brandenburg gGmbH betreuen ca. 1.300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Durchschnitt 9.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in mehr als 30 Tätigkeitsfeldern. Soziale Arbeit zählt ebenso zu unseren Kompetenzen wie Berufsorientierung, schulische und berufliche Bildung, Migrationsarbeit, Freiwilligendienste und internationale Projekte.

Wir beraten Menschen, die sich in sozial schwierigen Lebenslagen befinden und unterbreiten Hilfsangebote. Wir engagieren uns in der beruflichen Bildung und Integration von Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen.

Die Kita Vesaliusstraße gehört zum **Betrieb Berlin Nordost** der IB Berlin-Brandenburg gGmbH.

Unsere Kindertagesstätte

Seit dem 01.01.1995 befindet sich die Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“ in der Trägerschaft des Internationalen Bundes (IB Berlin – Brandenburg gGmbH), Betrieb Berlin Nordost. Der IB ist einer der großen, freien Träger der Jugend-, und Sozial - und Bildungsarbeit in Deutschland. Der IB ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Seine Arbeit ist als gemeinnützig anerkannt.

Unsere Kita befindet sich im Norden des Stadtbezirkes Pankow. Vom S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf sind es nur 5 Minuten Fußweg bis zu unserer Kita und zur Straßenbahnhaltestelle Galenusstrasse (Tram 50) ebenso. In der Nähe befinden sich der Schlosspark und die Karpfenteiche. Beides sind beliebte Ausflugsorte für unsere Kinder. Die Kita befindet sich inmitten eines Wohngebietes und wurde Ende der 60er Jahre gebaut. Wir verfügen über einen großen Garten, in dem ihre Kinder ihre Phantasien entfalten und sich nach Herzenslust bewegen können.

Unsere Kinder werden in altershomogenen Gruppen betreut. Wir haben eine Kapazität von 190 Kindern im Alter von 6 Monaten bis zu 6 Jahren.

Vernetzung mit anderen Institutionen

Die Kita ist eine wichtige Gemeinschaftseinrichtung eines Wohngebiets, in diesem ist sie fest verankert. Die Eroberung des Wohnumfeldes durch die Kinder ist spannend und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, um soziale Bindungen aufzubauen. Auch dies ist Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Die Nachbarschaft wird in die Arbeit einbezogen, die Arbeit der Kita gestalten wir transparent. Möglichkeiten die wir dazu nutzen sind u.a. Spaziergänge, das Kennenlernen und Nutzen der vorhandenen Infrastruktur im Wohngebiet, Einbeziehung von Nachbarn bei Festen.

Räume

Unsere Gruppenräume sind mit Holzmöbeln ausgestattet. Es stehen den Kindern Tische, Stühle, Regalwände und personenbezogene Bettenfächer zur Verfügung.

Die Materialien sind den Kindern frei zugänglich und mit Piktogrammen versehen. Unsere Kinder verfügen über persönliche Fächer.

Unsere Einrichtung verfügt über Aktionsräume, die alle Kinder zu unterschiedlichen Zeiten nutzen können. Hierzu gehören:

- unser Sportraum
- unsere Malwerkstatt
- unsere Bibliothek
- unsere Lernwerkstatt (für unsere Großen)
- unsere Kreativwerkstatt
- unser Förderkabinett (für psychomotorische Angebot)

Unsere Räume sind in pastellfarbigen Tönen gehalten und mit verschiedenartigen Bodenbelägen ausgestattet.

Soziale Kompetenzen

Emotionale Kompetenz ist der Umgang mit den eigenen Gefühlen.

Soziale Kompetenz bezieht die Gefühle anderer mit ein.

Soziale - emotionale Kompetenzen bei den Kindern zu entwickeln, zu fördern und zu stärken erfordert eine grundsätzliche Haltung des Erwachsenen. Wir, als Erzieherinnen, stehen den Kindern zur Seite wenn sie Freunde suchen, sich streiten, wieder vertragen und ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellen müssen. Sie lernen ihre Grenzen kennen und übernehmen Verantwortung für sich und andere.

Uns ist wichtig, dass die Kinder:

- ihre Gefühle zulassen und diese ausleben
- Emotionen (ihre wie auch die der Anderen) deuten, benennen und erkennen,
- Bedürfnisse und Wünsche wahrnehmen und darauf eingehen

Unsere Kinder erleben bei und mit uns, dass:

- jedes Kind anders und besonders ist,
- sie ihre Meinung sagen dürfen und
- die Menschen in einer Situation verschieden reagieren und empfinden können.

Im gespielten Rollentausch, wie z.B. „ du bist ich und ich bin du oder ich bin die Erzieherin und du das Kind“ , können die Kinder erfahren wie es sich anfühlt jemand anderes zu sein. Uns ist wichtig, dass die Kinder Verständnis für sich selbst und den Anderen entwickeln.

Kulturelle Vielfalt

In unserer Kita wachsen Kinder aus unterschiedlichen Nationen auf. Diese kulturelle Vielfalt ist eine große Bereicherung und motiviert Kinder, Eltern und Erzieherinnen, sich mit dem Thema Kultur im Kita - Alltag auseinanderzusetzen. All unsere Kinder mögen Musik, Tanz, Bewegung, Sport, Spiel, Experimente und Malerei. In welcher Sprache oder mit welchen Instrumentarien spielt dabei keine Rolle. Wir beziehen kulturelle Angebote von Eltern mit ein, so werden auf Festen und Feiern Spezialitäten anderer Kulturkreise und Länder angeboten.

In unserer täglichen Arbeit beschäftigen wir uns mit Büchern, Liedern, Materialien und Spielen aus den unterschiedlichen Ländern. Kinder können Gegenstände aus ihren Herkunftsfamilien mitbringen. Gemeinsam werden Projekte zu den Themen Familie und Familienkulturen geplant und durchgeführt.

Gender-Gesichtspunkte

Definition: „ Gender - Mainstreaming, bedeutet, die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern bei allen Entscheidungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu berücksichtigen, um so die Gleichstellung der Geschlechter durchzusetzen.“

„Junge und Mädchen sind aber verschieden.“ Oftmals wollen Jungen sich bewegen, rangeln, raufen, klettern und benötigen für ihr Tun viel Freiraum. Mädchen hingegen beschäftigen sich öfters in kleinen Gruppen, haben eine beste Freundin, feste Freundschaften, malen oder basteln gerne. Uns ist bewusst, dass jedes Kind individuell ist und verschiedene Voraussetzungen mitbringt. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit sich in den unterschiedlichen Geschlechterrollen auszuprobieren. Der Junge kann und darf z.B. die Mama sein, sich Zöpfe machen oder auch Kleider und Damenschuhe anziehen.

Genauso kann und darf das Mädchen mit Hammer und Säge etwas Entstehen lassen oder beim Fußball mitspielen. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihre Vorlieben und Abneigungen, Begabungen und Beeinträchtigungen zu erfahren. Wir regen sie an, sich an den verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen und verstehen wenn sie sich nicht für alles interessieren.

Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen zu teilen und gemeinsame Lösungen zu finden.

(Richard Schröder „ Kinder reden mit „)

Wir Erwachsenen müssen die Partizipation von Kindern wollen. Kinder teilhaben zu lassen bedeutet nicht, dass Kinder alles dürfen! Es geht vielmehr um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und sie an der Gestaltung ihres Lebens zu beteiligen.

Unsere Kinder haben die Möglichkeit ihren Alltag mitzubestimmen und eigenständig zu gestalten. Sie äußern ihre Interessen und Ideen, aber auch ihre Ablehnungen und Proteste. Wir müssen diese wahrnehmen und darauf eingehen.

Abhängig vom Alter der Kinder helfen wir ihnen ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, sie zu äußern, mit ihnen umzugehen und sich dafür einzusetzen.

So erleben die Kinder in der Gemeinschaft, dass:

- Ideen, Vorstellungen und Bedürfnisse verschieden sind
- dadurch Konflikte entstehen können, die gelöst werden müssen
- Kompromissen eingegangen und Wünsche zurückgestellt werden

Nur so lernen sie mit Entscheidungen umzugehen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinander zu setzen.

Wir sind verantwortlich den Kindern den entsprechenden Rahmen zu geben, in denen sie sich sicher und geborgen fühlen und dem sie vertrauen können. Nur so werden sie sich ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln. Wir Erwachsenen müssen interessiert und neugierig sein auf das was Kinder zu sagen haben. Um den Kindern noch mehr Beteiligungs- und Entscheidungsspielräume zu ermöglichen beschäftigen wir uns weiterhin mit dieser Thematik.

Sprache und Kommunikation

Sprache verbindet Menschen, sie ist ein wichtiges Verständigungsmittel. Im alltäglichen Miteinander - Sprechen, Miteinander - Singen, Dichten und Reimen, Geschichtenvorlesen - und Nacherzählen, Miteinander - Spielen und Streiten kommt jedes Kind „zu Wort“. Bei uns erleben die Kinder, dass ihnen zugehört wird, dass eigene Äußerungen wahrgenommen werden und etwas bewirken.

Um das Sprechen der Kinder zu unterstützen bieten wir verschiedene Materialien an die sie zum Sprechen ermuntern. In gezielten Angeboten, wie z.B. Morgenkreis, Sport, Musik Spiel, Büchereibesuch, Theater, Bild- und Bilderbuch-betrachtungen, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Um die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fördern zu können, sind regelmäßige Beobachtungen ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Für jedes Kind dokumentieren wir die Sprachentwicklung mit dem Berliner Sprachlerntagebuch.

Unser Tagesablauf

Uhrzeit (zeitliche Struktur)	Altersgruppen	Inhaltliche Struktur des Tagesablaufes
6.00-7.45	Alle	Freispiel
8.00-8.30	Alle	Frühstück
8.30-10.00	1-4	Morgenkreis, pädagogische Angebote, Obstfrühstück, Freispiel

8.30-10.30	4-5	Morgenkreis, pädagogische Angebote, Ausflüge, Obstfrühstück, Freispiel
8.30-10.30	5-6	Morgenkreis, pädagogische Angebote, Ausflüge, Lernwerkstatt, PC-Kabinett, Obstfrühstück, Freispiel
10.00-10.45	1-3	Aufenthalt im Garten
10.00-11.00	3-4	Aufenthalt im Garten
10.30-11.15	4-6	Aufenthalt im Freien
11.00-11.30	1-2	Mittagessen
11.15-12.30	2-6	Mittagessen, je nach Alter gestaffelt
12.00-14.00	1-2	Mittagsruhe, je nach Alter gestaffelt
14.30-15.00	1-6	Nachmittagssnack
15.00-18.00	1-6	Freispiel im Garten oder Gruppenraum

Begrüßung und Verabschiedung

Jedes Kind und seine Eltern werden von uns durch persönliche Ansprache begrüßt und verabschiedet. Bestimmte allmorgendliche Rituale, z.B. am Fenster winken, die Eltern verabschieden, nach Freunden sehen, eine Runde mit der Erzieherin kuscheln oder ein Spielzeug aussuchen können den Kindern helfen. Sie als Eltern haben die Möglichkeit uns am Morgen über akute Besonderheiten (z.B. Kind hat schlecht geschlafen) zu informieren. Sind die Gruppenerzieherinnen ihres Kindes nicht anwesend, werden alle Informationen in der Bringe- und Abholzeit weitergeleitet.

Auch die Abholphase ist von Ritualen geprägt. Unsere Mitarbeiterinnen verabschieden sich von jedem Kind und seinen Eltern. Hier besteht auch die Möglichkeit sich mit den Eltern auszutauschen, über Ereignisse des Tages und Erlebnisse des Kindes kurz zu sprechen.

Mahlzeiten

Wir sind eine selbst kochende Einrichtung, in der alle Speisen frisch zubereitet werden. Den Kindern bieten wir 3 Mahlzeiten an (Obstfrühstück, Mittagessen und Vesperimbiss). Für Eltern und Kinder gibt es einen wöchentlichen Speiseplan. Kinder, die bestimmte Lebensmittel nicht zu sich nehmen dürfen, erhalten alternative Angebote.

Entsprechend ihrem Alter haben die Kinder die Möglichkeit sich das Essen selbst aufzutun, sich Getränke einzuschenken und Speisen nachzunehmen. Sie werden angeregt von allen Speisen und Getränken zu kosten, die Entscheidung ob sie es tun oder nicht überlassen wir ihnen. Unsere Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein und nutzen diese für kleine Gespräche.

Allen Kindern steht ansprechendes und funktionales Geschirr und Besteck zur Verfügung, mit dem sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand selbstständig essen können.

Gesundheit und Körperpflege

Die Körperpflege ist Voraussetzung für die Gesundheit jeden Kindes. Allen Kindern stehen die erforderlichen Ausstattungsgegenstände zur Verfügung.

Durch die positive Haltung zum Körper des Kindes und der regelmäßigen Körperpflege hilft man dem Kind, ein Gefühl für Sauberkeit zu entwickeln.

Jedes Kind wird von allein sauber. Es soll den Zeitpunkt selbst bestimmen können. Durch das Beispiel der Erwachsenen und der älteren Kinder wird der Gebrauch der Toilette interessant. Irgendwann möchte es sich auch so verhalten wie die „Großen“ und die Windeln

werden ihm lästig. In unserer Einrichtung erfolgt die Sauberkeitserziehung nur in Absprache mit den Eltern.

Mittags nach dem Essen putzen die Kinder ab 3 Jahren ihre Zähne. ¼ jährlich unterstützen uns der Kroko und die Zahnputzschwester beim Zähneputzen. Die Zahnärztin kommt jährlich in unsere Einrichtung um, nach Absprache mit ihnen, ihre Kinder zu untersuchen.

Ruhen und Schlafen

Ruhe - und Schlafphase sind fester Bestandteil unseres Tagesablaufes. Den Kindern stehen Nischen und Ecken für Rückzug und Entspannung zur Verfügung. So erholen sie sich gern in der Kuschel - oder Lesecke, liegen entspannt auf Decken, Matten oder in den großen Reifen.

Jede Gruppe verfügt über einen gut belüfteten Raum zum Schlafen und Ausruhen. Alle Kinder haben ihren eigenen Schlafplatz und ihre persönlichen Schlafutensilien (Schnuller, Kuscheltuch, usw.). Die Ruhe - und Schlafzeiten sind abhängig vom Alter der Kinder und ihrem individuellem Schlafbedürfnis. Für alle Kinder gibt es eine feststehende Ruhephase. Nach ca. 30 min. dürfen die Kinder, die nicht eingeschlafen sind oder nicht mehr ruhen wollen, aufstehen und sich ruhig beschäftigen.

Durch wiederkehrende Rituale begleiten wir die Schlafphase:

- es werden kleine Geschichten vorgelesen
- wir hören Entspannungsmusik, Schlaflieder
- Kinder erhalten sanfte Massagen und Streicheleinheiten

Spiel

Kinder benötigen zum Spielen Zeit und eine Umgebung in der sie sich wohl fühlen. Im Spiel verarbeitet das Kind seine Eindrücke und Erlebnisse, sammelt neue Erfahrungen und ahmt Tätigkeiten der Erwachsenen nach. Die Kinder wählen sowohl ihre Spielpartner, als auch die Spielinhalte selber aus. Dabei können sie zwischen geöffneten Räumen mit

unterschiedlichen Spielangeboten und Altersgruppen auswählen und wechseln. Wir motivieren sie, alle Spielmöglichkeiten kennen zu lernen und auszuprobieren, z.B. Rollenspiele, Bauspiele, Regelspiele, Phantasiespiele, Bewegungsspiele, Konzentrations- und Theaterspiele.

In unseren Gruppenräumen finden die Kinder eine große Auswahl an verschiedenen Spielmaterialien, z.B. Bausteine, Autos, Puppen, Puzzle, Gesellschaftsspiele, Stifte, Knete, Bücher, Verkleidungsutensilien und vieles andere mehr.

In unserem Garten spielen die Kinder im Sand, schaukeln, wippen, nutzen unsere Baumdusche oder genießen die Rasenfläche zum Ballspielen, Toben oder Liegen. Die befestigten Wege befahren sie mit verschiedenen Kinderfahrzeugen. Büsche, Hecken und Bäume bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten und Gelegenheit zum Verstecken. Zahlreiche Spielgeräte ermöglichen allen Kindern ihre grobmotorischen Fähigkeiten zu erweitern und auszutesten.

Bauen und Konstruieren

Im Bau - und Konstruktionsspiel erschaffen Kinder durch Phantasie und Kreativität ihre eigenen Welten, setzen Pläne um und verhandeln mit ihren Spielpartnern. Je älter die Kinder werden, umso anspruchsvoller und komplizierter sind ihre Bauvorhaben. Sie eignen sich neue Techniken an und probieren diese aus.

In unserer Holz - und Kreativwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit mit unterschiedlichen Materialien tätig zu sein. Hier bieten wir Aktivitäten im Umgang mit Werkzeug und Werkstoffen (Holz, Ton, Nägel, Säge, Schrauben und Leim) an. Gemeinsam planen wir Projekte, in denen die Kinder Produkte für die Gestaltung des Gruppenraumes oder der Einrichtung herstellen können.

Fantasie und Rollenspiel

Im Fantasie - und Rollenspiel verarbeiten sie ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrem Alltagsleben. In unseren Gruppenräumen gibt es viele Materialien, die zu einem Rollenspiel einladen, wie z. B. Verkleidungsutensilien, Decken, Kissen, Tischzelte, Puppen - und Kuschelecken und Leseecken.

Auch unser Garten bietet den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten für interessante Spielinhalte.

Bildende Kunst, Musik und Tanz

Musik, Tanz und bildende Kunst sind fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Die Gestaltung unserer Räume sowie das Außengelände ermöglichen den Kindern zu malen, zu singen und zu tanzen.

In unserer Malwerkstatt gibt es Staffeleien, die zum Malen und Zeichnen anregen. Die entstandenen Kunstwerke ihres Kindes stellen wir in der Kita aus und sammeln diese in einer Mappe.

Wir achten darauf, dass das Kind möglichst unbeeinflusst seine eigenen Ideen umsetzen kann und unterstützen es durch Lob, Anregung und Hilfe.

Musik hören, erfahren und erzeugen bereitet den Kindern viel Freude und fördert verschiedenste Entwicklungs- und Gefühlsbereiche. Musik begleitet ihr Kind täglich in unserer Kita. Im Tagesablauf regen wir die Kinder an, zu musizieren, wir bewegen uns zur Musik, wir klatschen, wir stampfen, wir singen, wir tanzen und begleiten Geschichten und Lieder mit Musikinstrumenten. Gern präsentieren die Kinder ihre Lieder und Tänze, zu Festen und Feiern sowie im Tagesablauf.

Natur-, Umgebungs- und Sachwissen

Kinder lernen und entdecken täglich Neues, sie sind neugierig und wollen Dinge überprüfen, verstehen und erforschen. Im Spiel, in der Lernwerkstatt und im Forschergarten unterstützen und motivieren wir ihr Kind sich auszuprobieren. Dadurch macht es seine eigenen Erfahrungen mit Mengen, Zahlen, Formen und Größen.

Beim täglichen Aufenthalt im Freien, sei es im Garten oder beim Spaziergang, haben die Kinder die Möglichkeit die Natur und ihre Umgebung zu erkunden und näher kennen zu lernen. Wir beobachten das Krabbeln von Käfern, das Fliegen der Schmetterlinge und das Wachsen unserer Pflanzen. Wir wollen unseren Kindern die Umwelt näher bringen und ihre Bereitschaft für umweltbewusstes Handeln entwickeln. Gemeinsam pflegen wir unseren Garten, pflanzen Blumen und gießen diese. Wir trennen unseren Müll, halten unser Umfeld sauber und achten auf einen sorgsamen Umgang mit Energie und Wasser.

Integration

Integration von Kindern mit Behinderungen oder von Behinderungen bedrohten Kindern verstehen wir als gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung aller Kinder, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Entwicklung und ihren Fähigkeiten.

Durch die Zusammenarbeit mit therapeutischen und medizinischen Fachkräften und sonstigen Diensten, wird die spezifische Entwicklungsförderung begleitet.

Die pädagogischen Angebote und Aktivitäten werden so gestaltet, dass sich jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten beteiligen kann. Wir geben dort Unterstützung, wo das Kind den Kitaalltag noch nicht allein bewältigen kann. Unsere räumliche Ausstattung ermöglicht sowohl dem Fachpersonal, als auch allen Erzieherinnen, Kinder in ihrer Entwicklung individuell zu fördern und besondere Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Hierfür stehen uns zusätzliche Räume für Kleingruppenarbeit und gezielte Angebote zur Verfügung. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, stimmen sich die Erzieherinnen bei der Planung zur Entwicklungsförderung der Gruppe und einzelner Kinder ab. Durch gezielte

Beobachtung jedes Kindes, wird die Entwicklung in allen Bereichen dokumentiert. Ziele zur Entwicklungsförderung werden im Förderplan festgehalten. Diese werden regelmäßig aktualisiert und am Bedarf des Kindes orientiert.

Individuelle Gespräche nutzen wir, um den Familien Informationen über die allgemeine, sowie spezifische Entwicklung des Kindes zu geben und sich über erreichte Fortschritte auszutauschen.

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen nutzen die Möglichkeit sich zu Themen der Integration fortzubilden.

Eingewöhnung

Der Übergang in die Kindertagesbetreuung ist ein neuer Lebensabschnitt. Ihr Kind wird während der Eingewöhnungszeit von ihnen als Eltern begleitet. Dies gibt ihren Kindern, die Gelegenheit in die Situation hinein zu wachsen und die neue Umgebung kennen zu lernen.

In den Monaten Juni/Juli findet ein Schnuppernachmittag statt, dieser dient dem Kennenlernen und der Planung der Eingewöhnungszeit. An diesem Nachmittag lernen ihre Kinder und sie die Räumlichkeiten und die Erzieherinnen ihrer Kinder kennen.

Für uns ist es wichtig, dass die Eingewöhnungszeit ihres Kindes individuell an den Bedürfnissen ihres Kindes angepasst wird. Für die Eingewöhnung sollten sie ihrem Kind ca. 2 - 3 Wochen Zeit lassen. Dies bedeutet, dass das Kind zu Beginn stundenweise mit Mama oder Papa und der Erzieherin, später auch ohne Eltern die Kita kennen lernt.

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Erzieherinnen beobachten ihr Kind, nimmt Kontakt auf und bietet sich als Spielpartnerin an. In den ersten 3 Tagen gibt es keinen Trennungsversuch. Nimmt ihr Kind die Erzieherin als Bezugsperson an (z.B. Kind spielt, nimmt Nahrung an, lässt sich trösten), bleiben sie nicht mehr die ganze Zeit in der Gruppe, aber in der Nähe. Eine gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Erzieherinnen ist dabei eine sichere Basis.

Übergänge

Der Übergang für Kinder von der Kita in die Schule ist sowohl für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrer ein wichtiger Abschnitt im Leben.

Unsere Einrichtung verfügt über einen Kooperationsvertrag mit 2 umliegenden Schulen. Die Konzepte liegen in schriftlicher Form vor, diese werden jedes Jahr von uns und den Lehrer(innen) überarbeitet. Dabei orientieren wir uns an den rechtlichen Grundlagen, die im Kitagesetz verankert sind.

Im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit steht, dass die Kinder ihre Selbstwirksamkeit erfahren und erweitern, ihre eigenen Lernstrategien entwickeln, mit Erfolgen und Misserfolgen umgehen können. Für die Kinder ist es wichtig, dass sie immer wieder neue und andere Erfahrungen und Möglichkeiten erleben und Freude am Entdecken, Erforschen und Ausprobieren empfinden können.

Inhalte unserer Kooperation sind folgende:

- im letzten Kita-Jahr findet eine gemeinsame Teamsitzung mit Erzieherinnen und Lehrerinnen statt
- Kinder lernen ihre Schule kennen, nehmen an einer Unterrichtsstunde teil
- gemeinsame Elternabende werden durchgeführt
- gemeinsame Feste und Feiern finden statt (z.B. Tag der offenen Tür)
- die Grundschullehrerinnen und Horterzieherinnen hospitierten in unserer Lernwerkstatt und zu anderen pädagogischen Angeboten

Sehr bedeutungsvoll für unsere Kinder ist die wöchentliche Stunde in unserer Lernwerkstatt. Unsere Kinder lösen selbst gewählte Aufgaben aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen, wir als Erzieherinnen sind ihnen behilflich, aber nur wenn sie es uns signalisieren. In ihren Gruppen hat jedes Kind sein eigenes Fach, in dem sich ihre persönlichen Materialien (z.B. Federtasche, Mappen und andere Dinge) befinden und im Alltag genutzt werden, aber auch entsprechend geordnet werden.

Den Abschied von der Kitazeit feiern die Kinder mit einem Zuckertütenfest. Die Gestaltung wird von den Erzieherinnen und Eltern als besonderer Höhepunkt organisiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Sie als Eltern sind für uns wichtige Partner in der täglichen Arbeit. Zusammenarbeit bedeutet für uns, dass wir uns gegenseitig akzeptieren, informieren und Auffassungen, Erwartungen und Bedürfnisse austauschen und ein vertrauensvolles Miteinander schaffen. Dies kann nur durch transparente Kommunikation gelingen.

Den Austausch mit den Eltern gewährleisten wir:

- im Einführungs- und Aufnahmegespräch
- durch tägliche Tür - und Angelgespräche (Kurzinfo zum Tag)
- in der Elterngruppenarbeit
- in den regelmäßigen Veranstaltungen mit Eltern
- gemeinsame Feste und Feiern
- durch die persönlichen Entwicklungsgespräche
- durch die Elternbefragung im Rahmen unseres QM- Systems
- durch Besuch der Krabbelgruppe (14 - tägig, für Kinder die noch nicht in der Kita sind)
- durch Informationstafeln, wo tägliche Infos zu erfahren sind

Beschwerdemanagement

Bei allem Bemühen und bei aller Anstrengung kann es doch vorkommen, dass Eltern mit der Arbeit der Mitarbeiter/innen der Kita unzufrieden sind oder dass ihre Erwartungen nicht erfüllt werden. Für diese Situation haben wir ein Verfahren eingeführt, das zu einer konstruktiven Diskussion und zur Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit beitragen soll.

Eltern haben die Möglichkeit, ihre Beschwerde an verschiedene Personen zu richten:

- An die Elternvertreterin/ den Elternvertreter
- an die Mitarbeiterin/ den Mitarbeiter
- an die Kita-Leiterin
- an den Träger

Wir wünschen uns eine offene und direkte Kommunikation. Erster Ansprechpartner für ein Problem sollte die Erzieherin/ der Erzieher sein. Oft kann bereits durch einen Hinweis oder durch eine Nachfrage der Eltern eine Situation geklärt werden. Manchmal führt auch ein Missverständnis zu Unmut oder Unzufriedenheit. Sollte an dieser Stelle keine Einigkeit erzielt werden können, ist die nächste Ansprechpartnerin die Kita-Leiterin. Wenn hier in Zusammenarbeit mit den Elternvertretern/innen keine Lösung gefunden werden kann, verlässt der Konflikt das Haus und geht an die nächste Ebene: die Betriebsleitung.

Bei den Gesprächen auf allen Ebenen haben wir es uns zum Ziel gemacht, die Beteiligten an einen Tisch zu holen und jedem die Möglichkeit zu geben, seine Sicht der Dinge den anderen darzulegen. Ab dem Moment, an dem der Konflikt bei der Kita-Leiterin besprochen wird, werden die Beschwerde und das weitere Vorgehen schriftlich dokumentiert. Diese Dokumentationen werden im Rahmen unseres Qualitätsmanagements jährlich ausgewertet. In fast allen Beschwerdefällen konnten wir in den vergangenen mehr als 20 Jahren eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung finden. Es gibt jedoch auch Einzelfälle, in denen wir aufgrund von Rahmenbedingungen oder aufgrund unserer konzeptionellen Schwerpunkte die Erwartungen der Eltern nicht erfüllen können.

In allen Beschwerde-Fällen bemühen wir uns um größtmögliche Transparenz, um unser Vorgehen verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Qualitätssicherung

Der IB ist Mitglied in der European Foundation for Quality Management (EFQM). EFQM ist ein systematisches Qualitätsmanagementinstrument, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Es dient als Werkzeug, um auf Grundlage von Selbstbewertungen Stärken und Verbesserungspotentiale zu ermitteln, anzuregen und den Erfolg der Arbeit zu verbessern.

Die IB Berlin-Brandenburg gGmbH hat in diesem Rahmen ein Qualitätsmanagementkonzept entwickelt, das die für die Qualitätsentwicklung maßgeblichen Prozesse, Funktionen und Aufgaben der handelnden Personen definiert.

Für die Arbeit der Berliner Kindertagesstätten stehen zahlreiche Instrumente zur internen und externen Evaluation zur Verfügung. Diese werden regelmäßig genutzt, um die Leistungsstandards der Arbeit in den Kindertagesstätten zu beurteilen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die wesentlichen Instrumente sind:

- die Interne Evaluation
- die externe Evaluation (diese wird in jeder Kita jedes 5. Jahr durch die pädquis gGmbH durchgeführt)
- Elternbefragungen (in der Regel jedes 2. Jahr)
- Mitarbeiterbefragungen
- Mitarbeiterjahresgespräche
- zentrale Prozessbeschreibungen
- jährliche Portfolioanalysen auf Einrichtungs- und auf Produktebene
- der fachliche Austausch im Produktteam „Kinderförderung und Bildung“ der IB Berlin-Brandenburg gGmbH
- Kernaudits, interne Audits
- überregionale Fachtagungen des Trägers
- jährliche Management Reviews

Die Anwendung der Instrumente in der IB Berlin-Brandenburg gGmbH wird begleitet und unterstützt durch die pädagogische Fachreferentin für Kindertagesstätten. Diese leitet weiterhin einen gesonderten Arbeitskreis der Facherzieherinnen für Integration. Er überprüft und entwickelt kontinuierlich die Qualitätsstandards in der Integrationsarbeit in allen Berliner Kindertagesstätten.

Kinderschutz

Die Maßgaben zur Umsetzung unserer Verantwortung für den Schutz der von uns betreuten Kinder sind in dem der Konzeption anliegenden Schutzkonzept niedergeschrieben.